



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Die ander verteydigung vnd erklerung der Christlichen  
Lehr/ in etlichen fürnemen hauptstucken/ die dieser zeyt  
zû Bon[n]/ vnd etlichen anderen Stetten vnnd orten im  
Stift vnd Churfürstenthumb Cöllen ...**

**Bucer, Martin**

**Bon[n], 1543**

**VD16 B 8953**

Der ander artikel Von gûten wercken/ vnd jren verdienst.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36844**

# Der ander artikel <sup>xi</sup>

Von guten wercken / vnd  
iren verdienst.



By diesem articke / fechtē die C Deputatē zwey ding an / das ein / das ich lernen solle / Got habē vns nichts dann werck / die dem nechsten zū nutz vñ beserung dienen / gepotten / vnd das diß allein gute werck sein / Zum anderen /

Der C. Dep. anslag von gute wercken.

Das ich verneyn / edas Gott für die gutenn werck das erb des ewigen lebens schuldig sey.

Damit aber du Christlicher Leser erkennest / wie diese der Cölnischen Deputaten anklage mit allein vnndtzig / sonder ganz vnchristlich ist / so lese was ich vonn guten wercken in dem vierdten vnd funfften artiklen meynes vorigenn büchleins geschriben habe / findestu daran ein wort das du verdammen kōdest / so will ich in deiner straff stohn. Nun soliche reine Christliche leze anfechten vnd lestern / wes geysts thūn vnd wercke es sey / hastu leicht zū erkennen.

Doch auch etwas auff der C. Deputaten klag. Erstlich hab ich diese wort mit gesezet / dz vns Got vberal nichts gepotten habe / dann die werck / die dem nehestē  
C iij nutzen /

## Von Güten wercken

nutzen / sonder das vns Gott keyne eussere werck gepotten habe / dann die entlich dem nehesten zu nutz vñ frommen gerichtet seyen / vnd auff seyne maß dienen / Vnd das die schrifft solliche werck auch alle mal meyne / wenn sie von güten wercken redet / Als da der Herr spricht / Also lasset euwer liecht leuchten für den leuten / das sie euwere güten werck sehen / vnd euweren Vatter im Hymel preysen. Item da Paulus gepeutet /  
Matth. 5.  
1. Tim. 5.  
zu der verschung der gemeinde / keine witwen zu welen / dann die ein zeugniß habe güter wercken / deren er als bald etlich erzelet / vnd saget / So sie kinder auffgezogen hat / so sie gastfrey gewesen ist / so sie der Heyligen füß geweschē hat / so sie den notturfftigen handreychung gethan hat / so sie allem güten wercke nachkommen ist / das ist / allen dem / damit sie dem nehesten hat zu nutz vnd trost dienen mögen.

Also redet der Apostel bald hernaher von den reychen / Gepeutet das sie nit stoltz seyen etc. Das sie güts thun / reych werden an güten wercken / das ist / an denen wercken / durch die sie / als die reychen vnd vermöglichen / irem nehesten zu nutz vnd frommen vordere helffen mögē. Ja solliche werck heysset die Schrifft güte werck. Die C. Deputaten aber / ( thun sie anders / wie gemeinlich die Bettel mōnch vñnd der gleychen Clericen zu thun pflegen ) werden für ire güte werck halten vñnd fürgeben / ihre besondere kleider / blatten / vnd andere zeychen der geystlicheyt tragen / ihre singen / lesen / fasten / disciplinen / messen / vñnd der  
gley

gleychen / Dann von diesen guten werckenn geben sie theyl jren gütthäteren in ihren brüder schafft bueffen. Der leyen gute werck werdē jnen seyn / jnen sil geben / messen vnd gedechtniß bey ihnen stifften / Clöster / Kirchen vnd altar bauwen / taslen vnd gözen zürichten / vñ schmücken / Einer Columben ein rock oder mantel machē der ob die hundert gülden kost / da man dem armen Christo in dē dürfftigen nit gern zehē güldē gebe.

Nun der H. Geyst sagt durch den Apostel Paulum /  
 Alle gepot Gottes werden im gepot der liebe des nehe Rom. 13.  
 sten gesummieret / vñd verfasst / Das ganze gesetz Galat. 5.  
 würdt in dem einigen wort erfüllet / liebe deinen nehe  
 sten als dich selb / Dann die liebe von reinem hertzen / 1. Tim. 11  
 gutem gewissen / vñ vngeserbten glauben ist die summa  
 des ganzen gesetzes. Werden nun alle gepot Gottes  
 im gepot der liebe verfasst / vñd darin erfüllet /  
 so müssen ja auch alle werck die Got gepotten hat / vff  
 die werck der liebe / die jemer dem nechsten dienet vñd  
 nuzet / gerichtet sein.

Vnd zwar welcher Christ erkennet das nit / das alle  
 Gottes gepot dahin gohn / das wir vns selb ver  
 leugnen / Christo dem Herren ergeben durch waren  
 glaubenn / durch den wir in ihm bleybenn / vñd er  
 in vns / auff das dieser glaube außbreche durch al  
 lerley gute werck / durch die Gottes name bey den  
 menschem geheyliget / vñd ihr heyl gefürderet  
 werde? Gott gepentet das wir seyn wort hörem /  
 Was

## Von Güten wercken

Warumb? Freylich das wir dem selbigen glauben / vñ folgen / biß zu dem ende des gesetzes / der liebe des nehesten / Vnd die nit allein auff der zungen / vnd in worten bleybe / sonder die in der warheyt vnd werckē / zum frommen vnd besserung des nechsten erzeyget vnd bewisen werde. Got will das wir den leyb casteyen / vnd betten / Warumb? one zweyffel darumb / das wir im glauben / vnd durch den h. Geyst gestercket / als gesunde glider am leyb Christi / den anderen glideren / vñ dem ganzen leyb meer nutzen / vnd zur besserung dienen. Die h. Sacrament sollen wir andechtig entpfahen / Wa zu? Egentlich das wir meer in Christo leben / vnd er in vns / vnd das zum heyl des nehestē / mit ime zu suchen was verlohren / vnd dem zu helfen.

Siehe frommer Christ / so ich diß bekenē vnd lehre / Schreyben die C. Deputaten ich lehre felschlich vñ ganz vbel / false & pessime. O Iudices, O Censores, O Magistri nostri.

Hören/  
Lernen /  
vnd schau  
wen ist  
hie vñ  
hins  
willen.

Nun besehe auch ihre argument / die sie wider mich führen. Der Herr / sprechen sie / hat Mariam / die im zünfüßen sasse / vñ seyn wort höret / der geschestige Marthe fürgezogen. Quid ergo? Was folgt hier auß? Hat dann Maria das wort des Herren vergeblich gehört? Oder hat der Herr damal nit gelehret das in seynem neuen gepot begriffen gewesen seye / das wir einander lieb haben / vnd zur besserung dienen sollen? Solle nicht alles hören Götlichs worts / vnd schauwen Götlicher güte / in die werck der liebe / vnd nach folge Götlicher

licher güte/ außbrechen? Sehe frommer Christ / was  
feiner Logicos mache/ das widerfechten Götlicher  
lehre/ vnd haß deren/ die nichts dann zu Christlicher  
Reformation vermanen.

Hier an hengen sie dann ein wüste Calumniam/ ein  
gantz falsche vñ schmehliche anlag / Sagē/ Soliche  
lehre von güten wercken seye von mir fürgebenn / zu  
schmehlichem antasten der Heyligen Einsidlen/ vnd  
Vätter / die sich in den öden stetten vnd clöstern ge-  
halten/ vnd ein schaulich leben gefüret haben.

Einige Heyligen zu schmehen habe ich / Got lob/  
nie gedacht/ Es haben auch alle ware Heyligen Vät-  
ter/ Einsidel/ einwoner der wüsten/ vnd Clöster jr le-  
ben alweg zum heyl des nehdsten gerichtet / dann so  
hier an das gantz gesetz vnd Propheten hanget / we-  
ren sie ja nicht Heylig gewesen/ wa sie das nit gethan  
hätten.

Wazü d  
Einsidel  
vnd ware  
mönch le-  
ben gedie-  
net.

Wie aber Got im alten testament/ an den Rechabi Jere. 35.  
ten vñ anderen meer / die besondere grosse abstinēz/  
Item am Joanne dem Tauffer/ bewysen/ Also hat  
er auch durch die war heyligen Einsidel vnd Clöster  
leut im neuwē volck/ die vorzeyten gewesen/ der welt  
ein besonder exempel fürgestellet der abstinēz/ vnd  
tödtens der fleyschlichen lüsten/ Nit das er söliche ab-  
stinēz auch von anderen fordiete/ Dan Christus der  
Herre/ der aller Heyligste Heylig/ selb ein gemein lebē  
D mit

## Von Gütewercken

mit essen vnd trincken gefüret hat / Sonder das er die welt damit vberzeugete irer schweren sünden / vñ Gottes verachtung / die sie beweysset durch ir so gar vnordenlich / müthwillig / verderbet leben in den fleyschlichen lusten / Darumb der rechten heyligen Einsidelen ( Dann man nit allein den namen ansehen muß ) sondern von gemeinen leuten / vnd strenge abstinenz / in dem auch zum frommen den glaubigen gedienet hat.

Die S. Einsideler zeygen lieb vñnd dienst den nehesten.

Es hat auch der meerertheil dieser Leuthen in gemeinschafft etlicher brüder gelebet / denen sie mit lehre vnd anderē gedienet haben. Anthonius der gelobteste Einsidel würdt vom S. Hieronymo in uita Hilarionis gerhümet / das er die brüder gar demütig auff genommen / ernstlich vnd getrost vermanet habe. In Tripartita Historia lisset man von im / das er den vndertrückten / vnd vergwaltigten zu helffen / vil mühe vñnd arbeyt auff sich genommen / vnd darumb offft in die stet / zu den Richteren vnd Oberkeiten gereysset habe / Also hat er auch gethan / da die Arrianischen wolten wider Athanasium vberhandt nemen / Ist in die stette herumbgezogen / vnd hat der warheyt zeugniß gegeben / vñ die lügen widerfochtē / Also haben auch ander e Einsideler gethon / als man lyset im 4. vñ 5. ca. des 7. büchs dieser historien / Aus dem zu erkennē ist / das diese S. Väter das nit verlassen habē / das der Herr zum fürnemsten gepentet / Lieb vnd Dienst des nehesten.

Aber lieber Herr Got / was sol man mit diesen C. Deputas

putaten von solchen sachen / von der waren Einsidel  
vnd Mönchen leben vnd Abstinenz disputieren: Sind  
die anderen Deputaten / in der Abstinention fleyschlich  
cher verpotner wolust / in vnzeytigem zechen vnd an  
derem nit weyter kommen / dann der diß büch soll ge  
schriben haben / so heyst es wol Curios simulant, imo ne  
simulant quidem. Wie es alle die zeugen / die von dem  
man zeugen mögen.

Hieran hengē die C. Deputatē noch ein schmach vñ  
Calumnien. Daher / das ich lehre wie alle gūte werck  
dem nechste dienen sollen / sagen sie / kōme der wunsch  
meynes vngeystlichen hertzens / den ich in meinem vo  
rigen büchlein gesezet habe / im 15. artikel / ( nach der  
rechtē zal / dan an dem ort mißtrucket / vnd 13. für 15.  
gesezet ist. ) In diesem wunsch habe ich gewünschet /  
das alle die jezund Priesterlichen namē haben / kōndtē  
vnd wolten sich dem Priesterlichen ampt vnd dienst /  
wie das der H. Geyst in seyner Schrifft vnd alten Ca  
nonibus fordret ( nit die ich fordre ) begeben / welche  
aber das nit wusten zū thūn / das sie sich des auch nit  
verpflichteten / sonder zū denen diensten begeben wol  
ten / die sie mit gūtem gewissen verrichten kōnden / nit  
zū weltliche geschēffte. Das ist mein wunsch / diß sind  
meine wort. Auß dem haben die Cōlnischen binen / ein  
solich homig gesogenn / Ich wunsche das die Clerici  
vñnd Mönch / die nit geschickt seyen zū denen diens  
ten / die ich gesehen werde zū fordren / weltlichenn  
geschēfften für gesezet werden / Zengen dann dran /

D ij Ist



## Von Güten wercken

Ist das Reformieren: Wider das wort Christi/ Niemand der die handt an den pflüg schlegt / vnd sihet zu rück / ist tüchtig zum Reyck Gottes. Hæc illi. Wenn nun allein diese so offenbare müthwillige Calumnia in der C. Deputaten Büch wider mich were / wer solte nit sehen was geyst diese leuth triebe? Das ist aber nach viel meer zu beklagen / das diese leuth jr Clericeen vnd Mönch wesen / da für sie streyten / dörfen den pflüg des Herren nennen. Wie hoch sind die gericht Gottes von jren augen: Was die C. Deputaten / des orts von gelubden sagen / will ich sparen zu verantworten an sein ort / zu dem Artikel / von der Möncherey vnd gelubden.

Die ander klag der C. Deputaten wider mich bey dem artikel von güten wercken ist / das ich jnen nit verdiensts genüg zu gebe / Vnd Schreyben / Ich vernehe das die werck von Got verdienen / Oder das ihnen Gott den lohn des Himlischen erbes in eynigem weg schuldig seye. Sic enim ponunt. Aut Premium coelestis hæreditatis eis quouis modo deberi.

Diese wort hab ich zwar nit gesetzt / Die C. Deputaten thun in dem / wie fast in alle anderen / Bingen nichts für wie wir es schreybē / sonder verkerē es vor / nach jrem vorgefasten heffigen sinn / vnd fechten dar dar wider / meer wider das seye / dan das wir geschriben oder geredt haben. Aber thū du so wol Chulicher leser / vnd besehe erstlich was ich im fünfften Artikel  
in

in meynē vorigen büch von belohnung der guten wercken geschriben habe, vnnnd erkenne / ob einiger Christ möge begeren / das ich vnseren so erbseligē guten wercken, von denen diese Deputaten so vil wissen / so vil sie jr thün / solte oder hette künden vnuerletzter maiestet Christi / vñ des glaubens Götlicher gnaden, meer zū geben:

Ich habe bekennet, das der Herr vnser waren guten werck, die im glauben geschehen, vberreyhlich belohnet, mit abwenden vnd hinnehmen alles argen, vnd mit verleyhen vnd meeren geystlicher vnd leiplicher güter, hie vnd in künfftigem leben.

Dabey aber habe ich auch das bekennet / Wie auch der glaub in Christū das notwendiglich fordret / Das der liebe Gott, diese so vberreyche belohnung, vnseren guten werckē thue, auß seynes freyen, vñ von vns vnuerdienten barmhertzigkeit, vñ gütigkeit, vñ vmb vnseres Heylands Jesu Christi, seynes geliebte Sons willen, Dañ vnser werck alle noch mangelhafftig sind, vnd dem gesetz Gottes, das alles hanget an dem, Liebe Gott auß ganzem hertzen ic. in diesem leben nymmermeer genug thün.

Weyster hab ich auch das bekennet, das vnser vertrauwen zū Gottes gnaden, vnnnd das erwartenn des himlischē erbes, muß gantzlich bestohn auff der freyē Barmhertzigkeit Gottes, vnd dem einigen verdienst

D iij vnser

## Von Güten wercken.

vnfers Heylands Jesu Christi/ Vnd auff keynem vnserem verdienst noch güten wercken.

Das die güten werck Got etwas abuerdienen .i. merantur à Deo, wie die C. Deputatē reden/ hab ich nicht verneinet/ auch nit gesezet/ Vnd das darūm/ das die 3. Schrifft die rede nit brauchet/ Vnd wir von allen sachen besser vnd eygentlicher nit reden könden/ dann so wir vns der reden Götlicher Schrifft halten/ So ist auch ein anders/ sagē/ Got belohnet güte wercke/ welche rede die 3. Schrifft brauchet/ Vñ ein anders/ Die werck verdienen vñ Gott. Ein Vatter belohnet das studieren/ vñ ander gehorsame seynes kints/ welche gehorsame doch das jenige/ so der Vatter dē kind auß seyner freyē liebe zū lohn gibt/ nit verdienet/ noch verdienē kan/ Dan es diß alles dē Vatter schuldig ist.

Das wort mereri, verdienen/ will als lauten auff solichem verdienst/ dem man den lohn von wegen seynes eigen werds schuldig seye/ Solichen verdienst mögen wir gegen Got nit haben/ wie das auch Thomas vnd andere gesündere schul lehrer bekennen/ Dan wir Got noch vilmeer schuldig sein/ dan wir im inder thun können/ Wir sind im je schuldig vnd verpflychtet in zū lieben/ vñnd ihm zū dienen/ zū heyligung seynes namens vnd erweyterung seynes Reichs/ auß gantzem hertzen/ ganzer Seelen ic. Daran vns allen/ in all vnserem verdienst/ so lang wir hie leben/ leyder seer vil überbleybet.

So

So wir dan in vnseren worten / vnd allem thun / vn  
 vergleychlich meer sehen sollē / wie wir die ehr vñ den  
 rhum Gottes erheben / dan vnser wercke / auch die von  
 Got / vnd Gottes gaben seind / So pflegē wir mit der  
 h. Schrifft gern zusagen / Das Gott die guten werck  
 belohne / vñ das alle gute werck iren reichen lohn von  
 ihm zu warten haben / Das aber vnser werck Got etz  
 was abuerdienē / wöllē wir nit sagen / dan die Schrifft  
 sagt auch nit also / Vnd war für wolten wir doch sol  
 che rede brauchen / die das verderblich vertrauwē auff  
 eygne werck wol stercken möchte / vnd aber nichts bes  
 serer / vnd an deren auflegung wir erst vil mühe vnd  
 subtiligkeyt brauchen müsten:

Wir bekennen vnd lehren auch / das alle die etwas  
 vmb's Heren willen verlassen / leyden / oder thun / des  
 selbigen hie hundertfeltig ergetzet werdē / vñ dort das  
 ewig leben ererben / Itē das der Herre zu denen die in  
 in den seynē gespeiset / gediencket / bekleidet / beherber  
 get / besüchet / vñ getröstet haben / am jungsten tag sa  
 gen würdt / Kommet her ihr gesegneten meynes vat  
 ters / vñ ererbet das Keych das euch bereyt ist von an  
 begin der welt / vñ was der sprüche meer sind. Davon  
 das die gūts thun / von Got hie vñ dort reichlich belo  
 net werdē / vñ das ewig leben ererben / ist kein Disputa  
 tion / Damit wir aber Got sein ehr geben / die erlösung  
 Christi recht predigen / vnd das vertrauwen der armē  
 gewissen / nit auff dē sand eygner gerechtigkeit rich  
 tē / vñ also verderbē / sonder auff das einige fundamēt  
 Christo

Matt. 19

Marc. 10

## Von Güten wercken.

Christo seliglich befestigen vnnnd erhalten / So lehren vnd zeugen wir hie bey / wa her das komme / das die so güte werck thun / in das lebenn eingohn / zur aufferstendtniß des ewigen lebens aufferstohn / vñ das himmelreich ererben werden / Nemlich gar nicht auß dem werdt / vnd verdienst irer güten wercken / sonder auß der freyen / vnd so miltten gnaden vnnnd güte Gottes / die vns vnser Herr Jesus Christus verdient vnnnd erworben hat.

Gestohn die C. Deputaten das mit vns / was vrsach haben sie dann vnser Christliche lehre zu widerfacht? Gestohn sie es nicht / so solten sie iren grundt dargegē darthun / nit also absq; ullo elencho gaucklen / vnnnd schrifft führen / die meer nicht in sich haben / dann das Got die güten werck belohne / welches wir nie verneinet haben / Das verneinen wir aber / das die güten werck / wie gut die von allen Heyligen auff erden immer mögen gewirckert werden / auß irem selb werdt solten Got mögen diesen lohn also abuerdienen / das inē Gott den irethalben / in eynigen weg möchte schuldig seyn / Vnd zeugen / das alle Heyligen / mit allen iren güten wercken / noch vnnütze knecht Gottes sindt / vñ den lohn irer güten werckenn / die auch selb Gottes werck vnnnd gaben in ihnen sindt / von Got auß seyner freyen güte vnd miltigkēyt / vmb des verdiensts Christi willen / entpfahen.

Luc. 17.

Philip. 2.

Damit aber sie sich abermals beweyfen vnn was  
Theolo

Theologi vnd Logic sie sindt/ So bringen sie ein sol-  
lich argument herfür. Wir verdienen auß gelübden/  
das ist ja verdienen. Also verdienen auch die leuth vn-  
der sich/ vnd heissen es schuld. Disi seind ire wort durch  
iren trucker verdolmetschet. *Faciamus ergo analysim*  
*huius argumenti.* Was bey den leuthen vnder sich ver-  
dienst vnd schuld ist vn̄ heyst/ das soll auff seyne maß  
auch bey Got schuld sein vnd heysen. Die leuth verdie-  
nen vnder sich auß verheysung vnd heysen es schuld.  
Ergo. Es soll auch gegen Got also sein / vnd heysen.  
Maio<sup>r</sup>em hette Thomas Aquinas vernemet/ vnd ge-  
sagt/ Das entliche werck des menschen/ keyn vergley-  
chung haben köndē / gegen dem vnentlichen Got/ vn̄  
seynem lohn/ So seye auch des mensche gut gantzlich  
von Got. Minoren werden auch alle verstendige ge-  
meine leuth verneinen/ in dem theyl/ Das die Deputa-  
ten sagen/ man verdiene auß verheysung. Dann wer  
hat je gehört/ oder gelesen in eyniger sprachen/ wa ey-  
nem auß lauterem gnaden/ vnd freyer liebe etwas ver-  
heysen ist/ das man sage das selbige er verdienet ha-  
be. Das wirdt wolgesaget/ Was man verheysen hat/  
ist man schuldig / *Promissum cadit in debitū.* Man sagt  
aber nit/ so jemand fordret dz im auß freiē willē/ on eini-  
ge schuld verheysen ist/ das er solichs verdienet habe.

1. 2. ques-  
stione 114

Zu dem ist gar weyt ein anders mit menschlichem/  
auch gantz freyem verheysen / vnd dem Götlichen/  
Dan ein mensch dem anderen seyner freyen verheys-  
ung vnd gaben doch als etwas vergleychung thun  
L mag/

## Von Güten wercken

mag / das aber gegen Gottes verheißung in keinen weg sein kan. Darumb auch die schul Theologen / das für ein algemeine haltung vñ rede / die meniglich auß jr selb bekant seye / erkennet haben / Got ist niemands schuldner / Auß dem auch Thomas sagt / Das Got dasjenige so er vns verheissen / mit vns / sond im selb schuldig seye. Vñ das er vns auß seiner gnedigen ordnung / vnd verheißung vergiltet / allein gleychmß weys / vñ nit eygentlich zü reden / merces. geheysen werde.

So vil auff der C. Deputatē Klage wider mich vom lohn der güten werckē. Wie wöllestu abermal Christlicher leser sehen / warumb der streyt zwischen vns seye.

Wir lehren das diß güte vñnd Got gefellige werck sind / die er gepotten / vñnd zum end alles gepots / der liebe des nehesten / dienen.

Item das alle vnser güten werck vnserthalben noch vil mangels haben / vñnd Gottes gesetz nit genug thun.

Item das durch den verdienst Christi allein / wir vñnd vnser werck Got angem sindt / Vñnd das wir die güten werck anders nit thun / dann durch den h. Geyst / den vns der Herre Christus erworben hat vñnd züsendet.

Das Got allein auß seyner vberschwenglichen vñ vnaußsprechlichen gnaden vñnd liebe gegen vns / seynen Son geschencket / vns in dem selbigen geliebten  
im

in angenehem gemacht / seyn **I** Geyst guts zu wollen /  
vnd zu thun verlyhen / vnd dann auch des gut thuns  
so reychen lohn verheysen hat vnd gibt.

Darum̄ das ganze vertrauwen des hertzens zu der  
gnaden Gottes / vnd das erwarten des ewigen seligē  
Erbes / allein auff Gottes gnaden / vñ dem verdienst  
Christi bestohn vnd beruhen muß.

Die **C** Deputaten fechten diese lehre an / setzen gü-  
te werck / die dem nehesten nit zu gutem beschehe / vnd  
kommen / Sūchen vil geschrenckter reden / wie sie den  
werckenn der menschen ein verdienst schöpffen / vnd  
inen Got zum schuldner machen.

Ertheyle nun du Christlicher Leser / welche für  
Gottes gesetz vñnd ehr / für das Reych Christi / für  
waren glauben an Christum / vñnd recht gute werck /  
auch deren gewisse belohnung streyten.

Vñnd als diß ort / da ich lehre / das diß allein gute  
werck sein / die dem nehesten zu gut geschehen / deren  
orten eins ist / da die **C** Deputaten etwas vngestiem-  
mer wider mich zürnen / vnd schelten (Dan̄ an diesem  
ort schelten sie mich / ich lehre felschlich / vñ ganz böß-  
lich / false & pessime, Ir̄e ich seie ein Apostata / Ich habe  
ein vngestlich hertz) so vermercke alhie auch warum̄  
diese Deputatē doch so wild / vñ vngestiem gegen vns  
seindt. Wa die leuth das allein für gute werckhalten  
werde / die Got gepotten / vñ die dem nehestē / nach dē  
gepot der liebe zum guten kommen / so werden die ver  
E ij meins



### Von verehrung / fürbit /

meinten vnd falsch gerhumbten gute werck / das vns  
götlich singen / lesen / Mess machen / nicht meer so vil  
tragen / vnd in so grosser achtung erhalten werden.  
Vnd weñ die leuth das jenige / so Got inen bescheret /  
dem hungerigen / dürstigen / nackenden / elendē / kran-  
cken / vnd gefangenen Christo in den dürfftigen ge-  
ben / werden sie die lassen die onbefindlichen götzen /  
seulen vnd wende schmücken vnd zieren / vñ denen ge-  
ben / die vor meer haben dan sie recht gebrauchen / wel-  
che den lebendigen Christum in den seynen noch mit er-  
kennen / vnd sich vor seinem gericht mit entsetzen.

## Der dritte artikel

### Von verehrung / fürbit / vnd anruffen der Heiligen.

**W**As ich hienon glaube vñ lehre / ha-  
be ich im Siebendē artikel meines  
vorigen büchs beschribē / lyse das  
fromer Christ / so wirtstu selb wol  
erkennen / das ich von Englen vñ  
heyligen / irerer verehrung vñ für-  
bit / alles das halte vnd bekenne / das wir hie vonn  
nach Götlicher Schrifft / vnd der Apostolischen kirchē  
halten